



Besiegelten ihre Zusammenarbeit zur Austragung der Special Olympics (v.l.): Gerwin Stöcken, Ulf Kämpfer, Christiane Krajewski und Sven Albrecht. FOTOS: FRANK PETER

Special Olympics in trockenen Tüchern

Vertreter von Stadt und Veranstaltern unterzeichnen Vertrag zur Ausrichtung der Spiele 2018 in Kiel

VON JÜRGEN KÜPPERS
KIEL. Nun ist es offiziell besiegelt: Kiel ist der nächste Austragungsort der Special Olympics. Vom 14. bis 18. Mai 2018 kämpfen mehr als 4000 Athleten in 18 überwiegend olympischen Disziplinen um zwei Jahre ausgetragenen Nationalen Sommerspielen für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Am Dienstag unterzeichneten Vertreter der Stadt und von Special Olympics Deutschland (SOD) den Vertrag zur Ausrichtung der Spiele.

Schon ein Jahr vor dem Start der Wettbewerbe machte sich die Stadt an die Vorbereitungen. "Wir fühlen uns willkommen und sind beeindruckt vom Enthusiasmus und dem Engagement, mit dem sich die Stadt in der Vorbereitung unserer gemeinsamen Veranstaltung im kommenden Jahr einbringt."

Mehr als 8000 Athleten und Betreuer brauchen Zimmer auf beiden Seiten Begleitschaft, rund 2000 Helfer bereitzustellen. Die Menge an Sportlern und Betreuern dürfte die Stadt trotzdem vor Herausforderungen stellen. Schließlich müssen etwa 35 Kilometern über die benötigten Kapazitäten informiert werden. "Ich bin sicher, dass sie reichen werden."

Zur Not könnten zusätzlich auch noch Ferienhäuser oder Wohnungen angemietet werden. Details zu den Wettkämpfen sollen zwar erst in den kommenden Monaten erarbeitet werden. Erste Eckpfeiler dazu stehen aber schon. Zu den wichtigsten Austragungsorten zählen neben dem Nordmark-Sportforum, aber auch in der Innenstadt können Sportbegeisterte die Wettkämpfe unmittelbar erleben. Die Kurse für die Langstreckenkäufe ortsentfernter sind voraussichtlich an der Streckenführung des Kiel-Laufs. Auch die Radfahr-Wettbewerbe führen in weiten Teilen durch die Stadt. Zu ei-

Für den SOD-Bundesgeschäftsführer Sven Albrecht geht es aber nicht nur um rein sportliche Aspekte der Spiele in Kiel – auch wenn sie gleichzeitig zur Qualifikation von Athleten für die Worldgames 2019 in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) dienen. "Außer sportlichen Höchstleistungen sind uns aber die entstehenden Netzwerke zur Inklusion genauso wichtig, die auch nach Ende der Wettkämpfe voraussichtlich weiterbestehen."

Außer um Sport geht es auch um Netzwerke der Inklusion. Für den SOD-Bundesgeschäftsführer Sven Albrecht geht es aber nicht nur um rein sportliche Aspekte der Spiele in Kiel – auch wenn sie gleichzeitig zur Qualifikation von Athleten für die Worldgames 2019 in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) dienen. "Außer sportlichen Höchstleistungen sind uns aber die entstehenden Netzwerke zur Inklusion genauso wichtig, die auch nach Ende der Wettkämpfe voraussichtlich weiterbestehen."

Insbesondere die Schulfächer bis zu 800 Schiedsrichter plus die rund 2000 Helfer. Für das kann noch ein umfangreiches Kultur- und Gesundheitsprogramm einschließlich eines wissenschaftlichen Kongresses während der Spiele sowie ein Begegnungsort (Olympic Town) auf dem Areal des Nordmarksportfeldes. "All das kann und soll dabei helfen, Schwellenängste abzubauen, die einer echten Inklusion oftmals noch im Wege stehen."



Tobias Meyer (38) aus Norderstedt hat als Torwart des Floorbasketball-Teams 2017 bei den Welt-Bronzemedallen in Österreich die Will er auch in Kiel wieder mit dabei sein.

Fast 14 000 Teilnehmer werden zu den Spielen in Kiel erwartet

Die Dimensionen der Special Olympics in Kiel sind gewaltig: Dessen Ausrichter rechnet mit insgesamt 14 000 Teilnehmern an den Nationalen Sommerspielen in Kiel – darunter 4000 Athleten, 1700 Trainer und Betreuer, 2000 ehrenamtliche Helfer, bis zu 800 Kampf- und Schiedsrichter, 1000 Teilnehmer an Fan-Projekten,

2500 erwartete Tagesteilnehmer an wettbewerb-freien Angeboten sowie rund 500 Familienmitglieder, Gäste oder Freunde. Insgesamt kalkuliert der Verein Special Olympics Deutschland (SOD) mit Kosten von rund 1,8 Millionen Euro. Stadt und Land beteiligen sich an den Kosten der

Sommerspiele jeweils mit 250 000 Euro. Die noch fehlenden 1,3 Millionen Euro will der Verein durch Sponsoren, Spenden und Beiträge der Teilnehmer einholen. Außer mit Geld unterstützt die Stadt die Spiele auch noch mit personellen Ressourcen. SOD rechnet bei den Wettkämpfen mit rund 25 000 Zuschauern.